



04.05.2012

Besichtigung der Obermühle Bettenfeld am 24.03.2012

Hier: Stellungnahme von Wolfgang Kleinknecht

Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Mühlencunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. und des Bayerischen Landesverbandes

Die mühlentechnische Einrichtung der Obermühle ist ein äußerst selten und deshalb auch im denkmalpflegerischen Sinne besonders schützenswert gewordenes Zeugnis des vorindustriellen, auf Erfahrung und auf von Generationen zu Generationen überliefertem Fachwissen ruhenden handwerklichen Mühlenbaus. Die mühlentechnische Einrichtung ist von überregionaler Bedeutung. Zumal einige Besonderheiten auffällig sind: Die Mühleneinrichtung wurde nie, entsprechend der technischen Entwicklung modernisiert oder ergänzt und präsentiert deshalb in ihrer Geschlossenheit einen wichtigen, über Jahrhunderte hinweg gültigen Entwicklungsabschnitt des mitteleuropäischen Mühlenbaus,

Die Mühleneinrichtung beschränkt sich auf die Elemente: oberschlächtiges Wasserrad, Wellbaum mit Kammradgetriebe, zwei auf Steinwinkeln lagernden Steinmahlgängen, bei denen die zur Arbeitserleichterung dienenden Steingalgen fehlen, und einen Beutelkasten. Verzichtet wurde auf eine nachträgliche Umrüstung des Kammradgetriebes auf das seit 1850 allgemein übliche, zwar technisch aufwändigere, aber unproblematischere Kegelradgetriebe, wie es heute noch bei einigen älteren Mühlen zu finden ist.

Größter Renovierungsbedarf besteht beim Wasserrad, das seit vielen Jahren still steht, und beim Beutelkasten, bei dem einige Teile im Lauf der Zeit abhanden gekommen sind. Überarbeitet werden müssen die beiden Mahlgangstrichter, die beiden Rüttelschuhe. Sowie die Zargen. Wahrscheinlich besteht auch ein gewisser Restaurierungsbedarf bei den Holzkämmen des Kammradgetriebes. Die Kosten für die Restaurierung dürften sich in überschaubarem Rahmen halten, sofern die Arbeiten von einem erfahrenen und fachkundigen Handwerker ausgeführt werden.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich in der Obermühle Bettenfeld eine heute äußerst selten gewordene erhaltenswerte, historische Mühleneinrichtung besitzt, die keine technischen Veränderungen und Modernisierungen erfuhr und deshalb selbst in entsprechenden Mühlenmuseen in dieser Form kaum noch zu finden ist.



Stellungnahme von Stefan Kastenmüller

Die vorstehende technische Beschreibung von Wolfgang Kleinknecht kann ich bestätigen und möchte von einer Wiederholung absehen.

Wiederholen möchte ich aber eine Feststellung, die ich schon bei der Besichtigung geäußert habe:

Ziemlich einzigartig ist die Tatsache, dass hier eine Mühleneinrichtung vorhanden ist, die weit über hundert Jahre im Urzustand geblieben ist – ohne jede Ergänzungen oder Anpassung an technische Entwicklungen. Ich selbst habe so eine u n v e r - ä n d e r t e simple Einrichtung bislang noch nicht gesehen, obwohl ich mich seit langer Zeit mit historischen Mühlen befasse.

Einen Eindruck möchte ich noch festhalten bezüglich der Lage der Mühle: So alleinstehend – in einem schönen Tal – vermittelt diese Mühle einem Besucher das Bild der "romantischen Mühle" – und einen gewissen "Mythos": Abgelegen von der Ortschaft – oft besungen und dargestellt in der Malerei.

So gesehen sollte die Obermühle Bettenfeld erhalten bleiben so wie sie ist – allerdings sollten alle neueren Gegenstände, die in der Mühle abgestellt sind, entfernt werden (z. B. die Schrotmühle). Das gilt auch für das Umfeld. Eine behutsame Begleitung nach den Gesichtspunkten des Denkmalschutzes ist zu empfehlen.

Stefan Kastenmüller

Fotos folgen

Wolfgang Kleinknecht

Stefan Kastenmüller